Heimatblatt

33

2014

Heimatverein Erkner e.V.

Heimatverein Erkner e.V. Im Januar 2015

Liebe Mitglieder des Heimatvereines Erkner,
liebe Freunde und Sympathisanten,

ein ereignisreiches Jahr 2014 liegt hinter uns, Zeit, um einen Rückblick vorzunehmen.

Nicht alles, was so im Laufe des Jahres geschah, kann hier aufgezeigt werden. Ich bitte um Verständnis. Das Jahr 2014 war von Höhen und Tiefen in unserem Vereinsleben geprägt, was uns besonders in Erinnerung bleiben wird.

Als Erstes ist es dem Vorstand ein besonderes Anliegen, allen Mitgliedern, Freunden und Sympathisanten herzlichst zu danken für die großartige Unterstützung unseres Heimatvereines. Ohne euch alle, die mitgearbeitet, mitgestaltet, mitberaten und mitgespendet haben, wären die vielfältigen Aufgaben auf dem Museumshof am Sonnenluch nicht zu bewältigen gewesen. Danke auch unseren Kooperationspartnern, dem Bürgermeister, der Stadtverwaltung, der Stadtverordnetenversammlung , den Schulen, Vereinen, Institutionen, der Presse und den Bürgern aus Erkner und Umgebung, die mit ihrem Engagement das Museumsleben offen und lebendig mitgestaltet haben.

Viele Höhepunkte, aber auch Trauer haben das Vereinsleben 2014 geprägt, einiges soll stellvertretend für viele andere Aktivitäten genannt werden. Besonders die Zerstörung Erkners am 8. März 1944 durch einen Bombenangriff ist als schwärzester Tag in die Geschichte unseres Ortes eingegangen. Mit einer Sonderausstellung in der Museumsscheune, Kranzniederlegungen und einer Andacht in der evangelischen Kirche wurde dieser 70. Gedenktag mit den Bürgern aus Erkner und Umgebung begangen. In den nachfolgenden Seiten unseres Heimatblattes wird darüber mehr nachzulesen sein.
Der Arbeitsgruppe unter der Leitung von Heidi Otto gebührt große Anerkennung für die gelungene Ausstellung, die auf große Resonanz stieß.

2014 war für unseren Heimatverein ein Jahr, wo wir mehrfach traurige Nachrichten erhielten. Kurz hintereinander verstarben unsere ehemalige Vorsitzende und Ehrenmitglied Ursula Schreiner, unser Ehrenvorsitzender und Ehrenbürger Erkners Dr. Bernd Rühle und kurz vor Jahresende unser Mitglied Jürgen Selle. Das ist ein sehr schmerzlicher Verlust für unseren Verein, der nicht zu ersetzen sein dürfte. Haben sie doch durch ihre engagierte Arbeit jeder auf seine Art den Heimatverein geprägt. Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren. Auch durch Krankheiten können einige Mitglieder und Sympathisanten wie Gerda Schulz, Ulla Schütz und Heinz Schulz nicht mehr bei uns aktiv mitwirken. Der Vorstand dankt für ihre bisherige Arbeit und wünscht gute Besserung.

Besondere Höhepunkte im Vereinsjahr waren zum Jahresbeginn die Auftaktveranstaltung aus Anlass der ersten urkundlichen Erwähnung Erkners, die Mutter-Wolffen-Nachmittage, die Märkischen Abende, der Osterbasar, das Heimatfest , das Pfingstkonzert des Männerchores Erkner, der sein 130. Gründungsjahr beging, das gemeinsame Sommerfest von Seniorenbeirat und Heimatverein, das Kolonistenfest und der weihnachtliche Markt.

Darüber hinaus war die Kostümgruppe des Heimatvereines besonders beim Köpenicker Sommerfest, bei der Potsdamer Schlössernacht und bei vielen anderen Einsätzen für unseren Verein sehr aktiv, wofür der Vorstand sich bedanken möchte.

Besonders freut es uns, dass anlässlich des 50. Jahrestages des heimatkundlichen Archivs Frank Retzlaff beim Heimatfest durch die Stadt ausgezeichnet wurde, was leider im allgemeinen Trubel etwas unterging. Ebenso freuen wir uns, dass zum Tag der Deutschen Einheit Klaus Riedel und Alfred Janisch von unserem Verein für ihre ehrenamtliche Arbeit durch die Stadt Erkner ausgezeichnet wurden. Allen Ausgezeichneten nochmals unser Glückwunsch.

Der Vorstand bedankt sich bei Heidi Beil, die uns im Frühjahr einen Tagesausflug zum alten Finowkanal ermöglichte. Danke möchten wir auch Heidi Otto sagen, die für unseren Verein einen Tagesausflug nach Doberlug-Kirchheim zur Brandenburgischen Landesausstellung "Wo Preußen Sachsen küsst" organisierte.

Zum 31.12.2014 hat unser Heimatverein 130 Mitglieder.

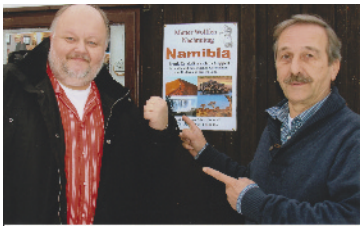
Das Neue Jahr 2015 liegt vor uns, unser Programm ist aufgestellt. Daran werden wir uns orientieren. Nur gemeinsam schaffen wir es, helft alle mit, das ist unsere Bitte. Wir wünschen ein gutes Nachlesen im Heimatblatt und danken der Redaktionsgruppe für ihre Arbeit. Herzlichen Dank auch dem gesamten Vorstand und erweiterten Vorstand nach der Neuwahl 2014 für die konstruktive Arbeit im zurückliegenden Jahr.

Euch allen alles Gute für 2015 wünscht

der Vorstand des
Heimatvereines Erkner

i.A. Joachim Schulze

zu organisieren, ist gar nicht so leicht. Aber auch 2014 gelang es Ursula Köhler, ein vielfältiges Programm aufzustellen und interessante Gäste einzuladen.



So gaben im **Januar** Frank Retzlaff und Klaus Geppert mit ihren sehr beeindruckenden Bildern Einblick in das Leben und die Tierwelt Namibias. Sie bereisten diese afrikanische Republik – einst deutsche Kolonie – 3 Wochen lang unabhängig voneinander und fesselten die Besucher mit begeisternden Erinnerungen.

Im **Februar** referierte Herr Reinhard Schicke aus Gosen-Neu Zittau auf unterhaltsame Art zur „Nutzung des Raseneisensteins in Brandenburg“.

„Geschichtliches über die Kartoffel“ und schmackhafte Gerichte standen im **März** im Mittelpunkt. Schüler und Schülerinnen der Oberschule luden ein und die Besucher dieses Nachmittages waren wieder einmal des Lobes voll.

In Erkner leben aber nicht nur deutsche Muttersprachler, besonders in den 80er Jahren zogen sogenannte „Trassefrauen“ hierher. Sie hatten in der damaligen Sowjetunion beim Bau der Erdgastrasse „Drushba“ deutsche Männer kennen und lieben gelernt. Nach der Hochzeit fanden nicht wenige in Erkner und Umgebung ihren Lebensmittelpunkt. Dr. Anke Grosser hatte einige der Betroffenen nicht nur interviewt, sondern auch mitgebracht. Im **April** unterhielten sich Gäste und Besucher des Mutter-Wolffen-Nachmittages über ein „Leben in der Fremde“.

Der Verein Kunstfreunde Erkner e.V. hat regelmäßig Kontakt zu ausländischen Künstlern, z.B. zu denen in Polen und Georgien. Im **Mai** des Jahres führte ein von den Kunstfreunden zusammengestellter Reisebericht in das „Land des Goldenen Vlieses“, Georgien.

Der Mutter-Wolffen-Nachmittag im **Juni** wurde von Renate Leufgen gestaltet. Sie informierte darüber, wie Kräuter aus dem Museumsgarten zur gesunden Lebensweise beitragen können.

Renates Mann Wolfgang ist Hobbyfilmer. Er hat sich einen Blick für Besonderes im Alltäglichen bewahrt. Seine im **September** gezeigten Filmaufnahmen bei einem Spaziergang durch Erkner begeisterten die Anwesenden so, dass sie beschlossen, im neuen Kalenderjahr Wolfgang Leufgen wieder einzuladen.

Im **Oktober** geht es traditionell um Gesundheit. „Diabetes, eine Volkskrankheit" war 2014 das Thema. Die Heilpraktikerin Frau Fehse informierte über Ursachen und Folgen dieser Krankheit, von der zunehmend auch immer mehr Kinder betroffen sind.

Nachbetrachtung

Der **08. März 1944** war für die Erkneraner Einwohner ein Tag von tiefgreifender Bedeutung. Das alte Erkner ging im Bombenhagel unter. Viele Menschenopfer waren zu beklagen.

Ein Tag zum Nachdenken, meinten wir Mitglieder der Arbeitsgruppe Heimatgeschichte beim Heimatverein des Ortes. Deshalb eröffneten wir am 08. März diesen Jahres eine **Ausstellung**, die o.g. Ereignis gewidmet war. Wir waren erstaunt darüber, dass sich bereits bei der Eröffnung ca. 130 Interessierte einfanden.

Auch unser Wunsch, dass Schulklassen die Ausstellung nutzen würden, ging in Erfüllung. Schüler aller Schulformen kamen, stellten interessiert Fragen, hörten nachdenklich den Ausführungen der Organisatoren zu, lasen die schriftlich vorliegenden Beiträge von Zeitzeugen.

Am Tag der Ausstellungseröffnung zeigten wir zwei Filme, die beide das Leben in Erkner bzw. Woltersdorf zur Zeit des Zweiten Weltkrieges dokumentierten. Sie fanden ein besonderes Interesse und veranlassten uns, am Sonntag, dem 27.04.2014 zu einer Finissage einzuladen, um diese Filme einem breiteren Publikum zugängig zu machen. Zu unserer Freude machten ca. 120 Personen davon Gebrauch. Auch zu den normalen Öffnungszeiten des Museums besuchten immer wieder Interessierte unsere Ausstellung.

Wir bedanken uns sowohl für die anerkennenden Worte als auch für neue Denkanstöße und Hinweise zur Weiterführung unserer Arbeit. Sie bestärken die Mitglieder der Arbeitsgruppe darin, weitere Projekte zur Geschichte Erkners in Angriff zu nehmen.

H. Otto

3. Friedhofsführung

Die dritte Friedhofsführung am 21. September 2014 hatte die „Gestaltung und Verwaltung des Friedhofes Erkner“ zum Thema. Ca. 50 Interessierte nahmen am Rundgang teil.

Da sich in diesem Kalenderjahr der Beginn des Ersten Weltkrieges jährte, wurde dies zum Anlass genommen, zuerst der damals Gefallenen zu gedenken. Auf unserem Friedhof befinden sich noch 12 ihrer Gräber. Herr Baselow in der Uniform eines Soldaten des Kaiserlichen Heeres gab diesem Gedenken einen historischen Anstrich.

Spricht man über die Gestaltung und Verwaltung des Erkneraner Friedhofes, kommt man nicht umhin, auf viele Sprünge in der Qualität zu verweisen. Da war z.B. Paul Birth mit seinen Mitarbeitern Bayer und Ziegler. Er begann seine gestalterische Arbeit 1919 und gilt als erster befähigter und bestallter Friedhofsverwalter. Er verstarb 1944 an seinem Geburtstag, dem 25.01. Noch heute finden wir unseren Friedhof im Wesentlichen so vor, wie Paul Birth ihn einst anlegte. Births Nachfolger wurde Oskar Kalesse. Er wurde am 21.04.1945 an seinem Arbeitsort von den Russen erschossen. Später stellte sich heraus, dass er einer der Ersten war, die im Ort der SS beigetreten waren. Zum Ende des Zweiten Weltkrieges übernahm Hertha Rintisch die Bergung und Bestattung der im Ort verstreut liegenden Leichen. Sie bearbeitete ebenfalls die Nachfragen der Angehörigen der Gefallenen.

Zu einem Hindernis in der Arbeit der Gemeinde Erkner wurde die Rückübertragung des Friedhofes in ihre Hoheit. Er ging erst einmal in den Besitz der Forst Brandenburg über, weil sich das Land Brandenburg nicht als Nachfolger Preußens sah. Nach vielen Schriftwechseln erging endlich 1952 ein Beschluss, von Walter Ulbricht persönlich unterschrieben, dass der Friedhof Erkner nun in kommunales Eigentum übergeht. Die hygienischen Bedingungen für die Friedhofsmitarbeiter waren sehr unzureichend und verbesserten sich erst, nachdem die Baracke des ehemaligen Kindergartens Karutzhöhe für sie aufgebaut wurde. In dieser Zeit war Frau Strachert für die Friedhofsverwaltung verantwortlich.

Die Arbeit ihrer Vorgänger führten Friedrich Schreiner und Heinz Zehe fort.1991 übernahm Georg Petrick die Friedhofsverwaltung. Es erfolgten die Rekonstruktion der Grabfelder, die gärtnerische Gestaltung sowie die Beräumung überfälliger Abteilungen und die Anlage neuer Abteilungsbücher. Unter seiner Leitung wurden ortshistorische Gräber erfasst. Des Weiteren wurden die Kriegsgräberanlagen und die Urnen-Gemeinschaftsanlage geschaffen.

Mitte 2012 wurde Herr Rayk Menschel zum Nachfolger G. Petricks. Seiner Initiative sind die Zweier-Urnenstellen zuzuschreiben, die gern genutzt werden.

G. Petrick

Beiträge zur Stadtgeschichte – Heft Nummer 20 ist da!

Seit 1999 gibt der Heimatverein Erkner e.V. jährlich ein Exemplar der Schriftenreihe „Erkneraner Hefte“ heraus. Begründet hatte diese Form der Beiträge für die Geschichte unseres Heimatortes einst Dr. Rühle. Wir freuen uns, Ihnen nun Heft Nr. 20 anbieten zu können. Es trägt den Titel „Entstehung und Wirksamkeit der Gerhart-Hauptmann-Gedenkstätte 1952-1980“ und kann im Heimatmuseum am Sonnenluch in der Heinrich-Heine-Straße 17/18 für 2 Euro erstanden werden. Der Autor dieses Heftes ist der Ehrenbürger Erkners Dr. Bernd Rühle selbst. Machen Sie sich ein Bild von dem nimmermüden Einsatz eines Mannes, der mit seinem großen Engagement wesentlich dazu beigetragen hat, dass unsere Stadt heute einen kulturellen Edelstein wie das Gerhart-Hauptmann-Museum besitzt.

Heidi Otto

Auf dem Weg zum Historischen Stadtarchiv Erkner: 50 Jahre Heimatkundliches Archiv 1964 - 2014

Bereits in den 1930er Jahren war in Erkner eine umfangreiche Sammlung zur Ortsgeschichte zusammengetragen worden, die aber auch mit den Bomben des 8. März 1944 vernichtet wurde.

Die ersten Versuche zur Einrichtung eines Heimatkundlichen Archivs oder gar Museums nach 1945 stehen im Zusammenhang mit der durch Bruno Fischer und Carl Seefeldt 1958 eingerichteten Gerhart-Hauptmann-Gedenkstätte in der Lassenschen Villa in Erkner. Sie wurden aber durch das DDR-Kulturministerium abgelehnt. Trotzdem übernahm ab 1959 der junge Lehrer Bernd Rühle unter vielen Mühen und Rückschlägen die ehrenamtliche Leitung der Gedenkstätte.

Das Hauptmannhaus (die Lassensche Villa, in der Hauptmann 1885-1889 gelebt hatte) befand sich aber in solch einem desolaten Zustand, dass alle Sammlungsstücke 1959 ausgelagert werden mussten. Von dieser Auslagerung betroffen waren auch die wenigen Materialien über die Ortsgeschichte Erkners, die sich im Laufe der bisherigen Gedenkstättenarbeit angesammelt hatten und den Grundstock für das spätere Heimatkundliche Archiv bilden. Mit der Eröffnung der Gedenkstätte nach umfangreichen Sanierungsarbeiten an der Lassenschen Villa am 15.11.1962 anlässlich des 100. Geburtstages Gerhart Hauptmanns konnten auch die Materialien zur Ortsgeschichte Erkners wieder zurückkehren.

1964 wurde ein heimatkundlicher Farblichtbildervortrag „Erkner im Leben und Werk Gerhart Hauptmanns“ mit 16 Textseiten und 100 Dias zusammengestellt. Dies gilt als die Geburtsstunde des Heimatkundlichen Archivs – zunächst unter dem Titel „Heimatgeschichtliche Sammlung“. Seit dieser Zeit werden durch Recherchen, Schenkungen, Sammlung und Katalogisierung die Archivbestände zur Erkneraner Ortsgeschichte weiter vervollkommnet und erforscht. Dabei unterstützen uns viele der Heimatforschung wohlgesonnene Menschen, wofür wir sehr dankbar sind.

Die Vorreiter Bruno Fischer, Carl Seefeldt und der leider am 1. Mai 2014 verstorbene Dr. Bernd Rühle haben einen großen Fundus aufgebaut, der für jedermann zugänglich war und ist. Seit 2011 wird durch unseren Heimatforscher und Ortschronisten Frank Retzlaff das Heimatkundliche Archiv ehrenamtlich weiter betreut, erweitert und Stück für Stück den modernen medialen Bedingungen angepasst.

Nach ziemlich genau 10 Jahren im 2004 wiedereröffneten Rathaus, in dem Räumlichkeiten gemeinsam mit dem Archiv der Stadtverwaltung genutzt wurden, konnten 2014 eigenständige Räume im Hauptgebäude des Gerhart-Hauptmann-Museums bezogen werden. Hier steht das Archiv, jetzt unter dem neuen Namen „Historisches Stadtarchiv Erkner“, für alle Interessierten und Neugierigen bereit und Frank Retzlaff für Auskünfte und Beratung zur Verfügung. Dazu wünschen wir ihm ein gutes Gelingen.

Joachim Schulze

Vorsitzender
Heimatverein Erkner

95
Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Potsdam
und der Stadt Berlin.
Stück 12. Den 22. März 1889.
Vermischte Nachrichten.
Ortsbenennung.
Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchsten
Mts. zu genehmigen geruht, de

So erreichen Sie das

Historische Stadtarchiv Erkner

Gerhart-Hauptmann-Str. 1-2/Ecke Friedrichstr.

Im Hauptgebäude des Gerhart-Hauptmann-Museums, Eingang Rückseite, untere Etage rechts

Kontaktzeiten:	Di, 11-17 Uhr
Beratungszeiten:	jeden 1. und 3. Dienstag im Monat, 11-17 Uhr (oder nach Vereinbarung)
Telefon:	03362 / 29 84 970
E-Mail:	stadtarchiv@erkner-online.de

Vorstandswahl 2014

Mit der Vorstandswahl am 27. Juni 2014 und verschiedenen Aktivitäten seither ist der 1991 gegründete Heimatverein Erkner e.V. in sein 23. Jahr gestartet.

Die Mitglieder bekräftigten erneut ihr Vertrauen für den Vorsitzenden Joachim Schulze und seine Stellvertreterin Ursula Köhler, für den Schatzmeister Klaus Riedel, den Schriftführer Christian Gloeckner und für die 1. Beisitzerin Katrin Braune.

Seit der vorigen Vorstandswahl hat der Heimatverein mit 42 Veranstaltungen das Kulturleben in Erkner und der Region bereichert. Dabei bewährten sich abermals die Kontakte zu kommunalen Verwaltungen, anderen Vereinen, Schulen, Institutionen und zur Presse. Die Beziehungen zum Heimatverein Brake/Bielefeld zum Ortsheimatpfleger Heinz Kossiek und zu Bürgern Goluchóws in Polen wurden weiter gefestigt. Seinen Dank an die 130 Vereinsmitglieder und die zahlreichen Partner verband der Vorstand mit dem Aufruf zu weiteren gemeinnützigen Tätigkeiten und zur Pflege des Heimatgedankens.

Ch. Gloeckner

AG Kostüme in Bewegung

Schwerpunkt war die Vorbereitung, Organisation und Teilnahme an Veranstaltungen zu den verschiedenen Anlässen. Das absolute Hauptanliegen ist wie immer die Darstellung der Stadtgeschichte im historischen Teil des Festumzuges, zum Heimatfest in Erkner. Des Weiteren die Teilnahme am Köpenicker Sommer und der Potsdamer Schlössernacht mit einer ausgewählten Gruppe von Mitwirkenden in historischen Kostümen. Hierbei werden auch interessierte Bürger der Stadt einbezogen, die keine Mitglieder des Heimatvereins sind. Einer Einladung zum großen Schlossfest in Berlin-Friedrichsfelde an zwei Tagen im August konnte die Kostümgruppe mit 12 Mitgliedern in ansprechender Barockkleidung folgen.

In der Vorbereitung zur Gestaltung des Kolonistenfestes wurden, mit viel Aufwand, neue und auch anspruchsvollere Tänze einstudiert, die den Programmteil „Musik und Tanz am Hof des Alten Fritz“ noch attraktiver machen.

Damit alle Darsteller „ihrer“ Zeit entsprechend eingekleidet werden können, verfügt der Heimatverein über eine relativ umfangreiche Sammlung von fertigen Kostümen, aber auch Material zur Schaffung neuer Schätze. Dieser Fundus wird von der AG Kostüme verwaltet und gepflegt. Mit großer Einsatzbereitschaft und durch

umfangreiche Aufräumaktionen ist mehr Platz geschaffen und somit die Übersichtlichkeit optimiert worden. Spenden von Bekleidung und modischem Zubehör aus der Zeit der Groß- und Urgroßeltern werden nach Absprache gerne entgegen genommen.

Mit großer Freude kann die AG Kostüme auch etwas jüngeren Zuwachs verzeichnen, so dass inzwischen 17 Aktive gezählt werden. Um auch den Berufstätigen

Gelegenheit zu geben, sich im Heimatverein zu engagieren, wurde eine Umstrukturierung vorgenommen, nach der ab Januar 2015 gearbeitet wird. Dementsprechend wird es auch zusätzliche Arbeitstermine in den Abendstunden oder am Wochenende geben.

Neben der Mitwirkung an weiteren Veranstaltungen des Heimatvereins, wie z.B. Osterbasar und Weihnachtsmarkt, treffen sich die Gruppenmitglieder auch zur Pflege der Gemeinsamkeit. Hier werden Grill- oder Lagerfeuerabende und auch die Geburtstage in gemütlicher Runde durchgeführt.

Katrin Braune/Heinzdieter Schmidt

Immer einen Besuch wert

Spricht man über Sehenswürdigkeiten in Erkner, so spricht man auch immer von unserem Heimatmuseum am Sonnenluch. Die Dienstaggruppe des Heimatvereins sorgt sich wöchentlich um seine Außenanlagen. Ich sorge nun bereits seit 2008 mit dafür, dass unser Kleinod regelmäßig mittwochs und an den Wochenenden Besuchern zugängig ist.

Als Aufsichtskraft im Museum zu fungieren, war eine Idee von Ursula Schütz. Ihr selbst lag ja das Museum immer sehr am Herzen, deshalb fragte sie mich damals, ob ich nicht Lust hätte, mit ihr gemeinsam diese Dienste abzusichern. Inzwischen haben wir uns viele Jahre die Dienste geteilt und es war immer eine schöne Zusammenarbeit. Umso trauriger war ich, als Uschi 2014 aus gesundheitlichen Gründen aufhören musste.

Ich halte es für sehr wichtig, dass alles unternommen wird, die Öffnungszeiten des Museums einzuhalten. Mit den Jahren habe ich mir, glaube ich, ein gutes Allgemeinwissen über Erkner angeeignet. Damit kann ich viele Fragen der Besucher zufriedenstellend beantworten. Und wenn es Lücken gibt, nutze ich das Archiv oder hole mir bei unserem Ortshistoriker Rat. Die Besucher schätzen unser Anwesen. Sie zeigen sich oft überrascht von der Größe des Geländes, sie mögen die auch in Schriftform gut erläuterten Ausstellungen. Und besonders den Kindern gefällt unsere Schwarze Küche.

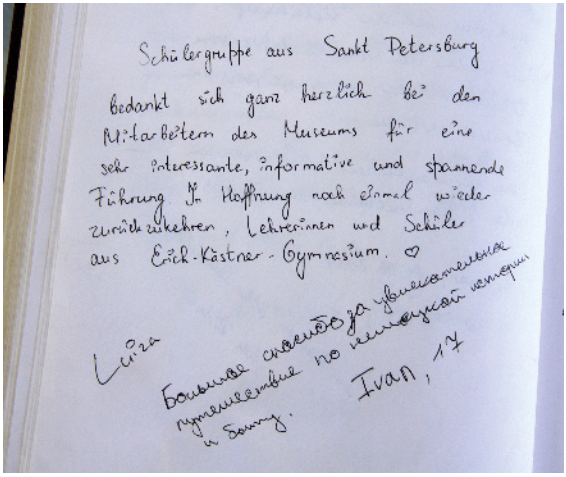
Die Arbeit hier bereitet mir noch immer Freude, so auch die jährliche Teilnahme am historischen Umzug zum Heimatfest. 2014 war ich besonders stolz, als Ehefrau von Herrn Spindler, dem Gründer der Feuerwehr, zu fungieren.

Jutta Werner

Museum und Schulen

Die Verbindung zu den Schülern der Umgebung ist uns schon seit Langem sehr wichtig.
Verstehen wir es, unser Museum für die junge Generation interessant zu gestalten, können wir uns auch auf ältere Besucher freuen. Gerade Kinder kommen gern ein weiteres Mal dorthin, wo es ihnen gefallen hat. Dann aber bringen sie ihre Eltern oder Großeltern mit. Als kleiner Verein ist es nicht einfach, diesem Anliegen gerecht zu werden.

Umso mehr freuen wir uns, dass wir 2014 wieder mehrere Schulklassen begrüßen konnten. Zweite bis fünfte Klassen der Grundschulen aus Erkner und Woltersdorf ließen sich gern die Ausstellungen im Haupthaus und in der Scheune erläutern. Gefallen fanden sie ebenso an der großen Wiese und dem Kuhstall. Eine siebte Klasse des Gymnasiums versuchte sich am Buttern und erfuhr Neues über den Nutzen eines Kräutergartens. Zu unserer Freude fand auch die Sonderausstellung zum 8. März 1944 bei Jugendlichen große Resonanz. Eine 10. Klasse der Oberschule und zahlreiche Klassen des Gymnasiums besuchten sie. Schön fanden wir, dass sich eine Schülerdelegation aus der Erich-Kästner-Schule in Sankt Petersburg über die Entwicklung Erkners informierte.
Dass es ihnen gefallen hat, bezeugen ihre Eintragungen im Gästebuch.


Schülergruppe aus Sankt Petersburg
bedankt sich ganz herzlich bei den
Mitarbeitern des Museums für eine
sehr interessante, informative und spannende
Führung. In Hoffnung noch einmal wieder
zurückzukehren, Lehrerinnen und Schüler
aus Erich-Kästner-Gymnasium. ♡
Luiza
Ivan, 17

Auf diesem Wege möchte ich mich persönlich bei all denen bedanken, die o.g. Besuche und längere Aufenthalte der Schüler auf dem Museumsgelände absichern und gestalten halfen.

Schulen und das Museum pflegen eine partnerschaftliche Beziehung. Es ist ein Geben und Nehmen auf beiden Seiten. Kinder unterstützen unsere Vorhaben ebenso, denken wir an das traditionelle Kolonistenfest, das Heimat- und andere Feste. Nicht zu vergessen ein jährlicher Mutter-Wolffen-Nachmittag in der Oberschule. Es liegt uns viel daran, diese Verbindungen auch im kommenden Jahr zu pflegen.

Heidi Otto

Der Heimatverein trauert um seine Mitglieder

Der Heimatverein Erkner trauert um Ursula Schreiner

Wenige Tage nach ihrem 80. Geburtstag ist unsere langjährige Vorsitzende und Ehrenmitglied Ursula Schreiner am 26.04.2014 nach langer Krankheit verstorben.

Den Heimatverein Erkner hat sie stark mitgeprägt. Seit 1991 als Gründungsmitglied des Vereins, übernahm sie ab 1995 bis 2003 den Vorsitz. Im Sommer 1992 wurde sie auf dem 1.Heimatfest zur Erkneraner Identifikationsfigur „Mutter Wolffen“, deren monatliche Veranstaltungen sie bis 2010 prägte, ehe sie diese Aufgabe weitergab.

Als Vorsitzende des Heimatvereines trug sie entscheidend dazu bei, das Heimatmuseum am Sonnenluch zu einer vorzüglichen Adresse des Kulturlebens in Erkner auszubauen.

Die Einrichtung der Dienstagsgruppe zur Hege und Pflege des Kulturerbes und der Heimatforschung ist ihr unvergessener Verdienst. Für ihre Verdienste um Erkner wurde sie im Jahre 2003 in das Ehrenbuch der Stadt Erkner eingetragen.

Der Heimatverein Erkner spricht den Angehörigen, besonders ihrem Ehemann Rudi und Ihrer Tochter Roswitha und Familie zum Tode von Ursula Schreiner sein Beileid aus.

Wir werden unserer Ursula Schreiner ein ehrendes Andenken bewahren.

Heimatverein Erkner e.V.

Joachim Schulze

Vorsitzender

Tief betroffen haben wir vom plötzlichen Tod unseres Mitgliedes

Jürgen Selle

am 11. November 2014

erfahren.
Wir sprechen seiner Frau Anita und der ganzen Familie unser Beileid aus.
Er war seit 01.04.2000 Mitglied in unserem Heimatverein.
Seit dieser Zeit hat er in der Diensttagsgruppe sehr aktiv mitgewirkt. Er brachte einen großen Erfahrungsschatz auf dem Gebiet der Elektrotechnik mit, der für unser offenes, lebendiges Museum von besonderer Bedeutung war.
Für seine Verdienste wurde er mit der Ehrenurkunde des Heimatvereines ausgezeichnet.
Er wird uns sehr fehlen.
Wir werden Jürgen Selle ein ehrendes Andenken bewahren.

Heimatverein Erkner e.V.
Joachim Schulze
Vorsitzender

Erkner, im November 2014

Ein Erkneraner Herz hat aufgehört zu schlagen.

Dr. Bernd Rühle * 10.09.1932 † 01.05.2014

Mit großer Bestürzung haben wir erfahren, dass unser Ehrenvorsitzender des Heimatvereines und Ehrenbürger von Erkner Dr. Bernd Rühle am 01.Mai 2014 verstorben ist.

Wie kein Anderer hat er das Kulturleben in Erkner maßgeblich mitgestaltet. Er hat seit 1958 als Pädagoge, Heimatforscher, Kulturamtsleiter und Museumsdirektor am Entstehen und an der Profilierung in Erkner vorher unbekannter Kultur- und Bildungsstätten einschließlich damit verbundener Arbeits-,Forschungs-und Bildungsstätten-speziell des Gerhart- Hauptmann-Museums, des Heimatmuseums und des Heimatkundlichen Archivs- selbstlos mitgewirkt und mitgestaltet. Es ist sein Verdienst, dass weitere bekannte Persönlichkeiten Erkners in der von ihm entworfenen Schriftenreihe "Erkneraner Hefte" bis heute wieder der Öffentlichkeit zugänglich sind. Das Heft Nr. 20, das im Oktober 2014 über die Entstehungsgeschichte des Gerhart-Hauptmann-Museums berichten wird, beruht auf seinem letzten Manuskript. Der Historische Festumzug zum Erkneraner Heimatfest war seine Idee. Für sein Lebenswerk wurde Dr. Bernd Rühle 2003 durch die Stadt Erkner zum Ehrenbürger ernannt.

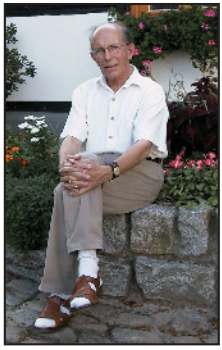
Wir sprechen der Familie Rühle unser Beileid zum Tode von Dr. Bernd Rühle aus.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Er bleibt uns unvergessen.

Joachim Schulze

Vorsitzender Heimatverein Erkner



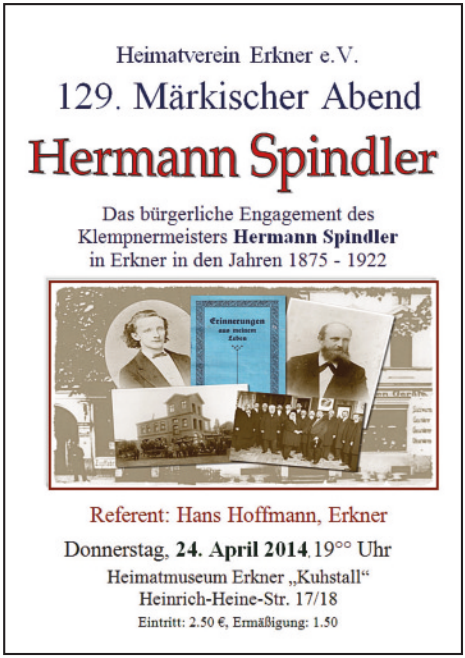
Der Heimatverein gratuliert herzlich zur Auszeichnung!

Anlässlich des Tages der Deutschen Einheit wurden

Klaus Riedel und Alfred Janisch

für ihr ehrenamtliches Engagement und die besonderen Verdienste im Heimatverein Erkner e. V. in einer Feierstunde von der Stadt Erkner ausgezeichnet.

Märkische Abende 2014



Mit den "Märkischen Abenden" leistet sich der Heimatverein nach wie vor den Luxus, Hematfreunden aus Erkner und Umgebung neuere Forschungsergebnisse in populärweissenschaftlicher Form vorzustellen. Das sind keine Massenveranstaltungen, aber die zwei Abende im Jahr locken dennoch immer wieder Interessenten an, die die Scheune füllen.

Die 1981 von Dr. Rühle eingerichtete Veranstaltungsreihe hatte bereits im Oktober 2014 ihre 130. Tagung.

Im April 2014 stellte Hans Hoffmann beim *129. "Märkischen Abend"* das von ihm verfasste 19. Erkneraner Heft über den Klempnermeister Hermann Spindler und sein bürgerliches Engagement in Erkner von 1875 bis 1922 vor. Bei dessen bleibenden Verdiensten für das Entstehen von Sport- und Turnvereinen, Männer- und Frauenchören und sozialen Verbänden ragt vor allem sein Einsatz für die Bildung der Freiwilligen Feuerwehr in Erkner und vielen anderen brandenburgischen Gemeinden heraus. Mit dieser Forschungsarbeit und ihrer Popularisierung schuf Hans Hoffmann eine verdienstvolle Grundlage für das 125. Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Erkner.

Der *130. "Märkische Abend"* im Oktober widmete sich der Auswertung von Soldatenbriefen aus dem 1. Weltkrieg 1914 - 1918. Der Publzist und Historiker Dr. Jens Ebert, Berlin, hatte für sein Buch "Vom Augusterlebnis zur Novemberrevolution" Feldpostbriefe von der Front und Heimatbriefe an die Front zusammengetragen und stellte an Beispielen dar, dass die anfängliche Kriegseuphorie sehr bald in Problemreflexion und Friedenssehnsucht umschlug.

Anlässlich des Themas 1. Weltkrieg wurde auch der 157 Erkneraner Kriegsopfer gedacht und auf eine noch existierende Grabsteinreihe auf dem Erkneraner Friedhof verwiesen, für deren Erhalt Georg Petrick gesorgt hat.

Eine kleine Ausstellung von Orden, Bildmaterial, Dokumenten und Feldpost, zur Verfügung gestellt von Erkneraner Bürgern, begleitete den Vortrag.

Der Erkneraner Bernd Breselow erschien in einer Infanterieuniform des 1. Weltkrieges und las zur Eröffnung die originale Feldpostkarte eines jungen Kriegsfreiwilligen vor, dessen Familie in Erkner lebt.

Dr. Elisabeth Stoye-Balk

„Gemeinsam wegfahren, das wäre schön!“

Solche Aussagen hörte ich in der Vergangenheit wiederholt. Am 22. April 2014 wurde die Idee aufgegriffen und dank des Mitgliedes im Heimatverein Heidrun Beil in die Tat umgesetzt.

Bei schönem Wetter startete unser Bus zur Fahrt durch die Schorfheide Richtung Oder. Dort bestiegen wir ein großes Floß und schipperten 3 Stunden über den alten ***Finow-Kanal***, erfreuten uns an der unberührten Natur, an flotten Liedern der Floßbesitzerin und am schmackhaften Fischertopf. Später machten wir Halt in Werbellinsee und am Schiffshebewerk Niederfinow.

Wie unser Ortschronist Frank Retzlaff im Heimatblatt 32 schrieb, war vom Land für 2014 die ***Erste Brandenburgische Landesausstellung*** mit dem Titel „Wo Preußen Sachsen küsst" geplant. Allein die dafür vorgesehene, frisch rekonstruierte Schloss- und Klosteranlage in Doberlug wäre schon sehenswert, meinte er in seinem Artikel. Wir griffen seine Anregung auf und starteten am 7. Oktober mit 42 Mitgliedern und Freunden des Heimatvereins zu einer weiteren Busfahrt, dieses Mal also in den Südwesten unseres Bundeslandes. Was wir in Doberlug vorfanden, waren ein wirklich sehenswertes Bauensemble und eine inhaltlich gut gestaltete und informative Ausstellung über das oft zwiespältige Verhältnis zwischen Preußen und Sachsen. Der Mehrheit unserer Gruppe hat sie gefallen, aber der Eine oder Andere hätte auch gern noch Zeit gehabt, um den Ort selbst mehr zu entdecken. Leider ging das nicht, da wir zum Mittagessen in Klein Köris angemeldet waren. Dort kamen wir verspätet gegen 14.30 Uhr an, wurden von nettem Personal begrüßt und konnten uns bei schmackhafter Kost erholen.

H. Otto

Unsere Jubiliare mit einem runden Geburtstag!

Der Heimatverein Erkner gratuliert nochmals folgenden Mitgliedern, die im vergangenen Jahr 2014 einen runden Geburtstag feierten.

Jörg Zobel (50 Jahre)

Katrin Braune (50 Jahre)

Jörg Vogelsänger (50 Jahre)

Christa Kühlwein-Eysser (60 Jahre)

Anita Czerny (70 Jahre)

Doris Mielke (70 Jahre)

Arnim Laibacher (70 Jahre)

Hannelore Feist (70 Jahre)

Udo Feige (70 Jahre)

Reimer Hoffmann (80 Jahre)

Brigitte Jacobsen (80 Jahre)

Waltraud Meißner (80 Jahre)

Helga Seidel (80 Jahre)

Alfred Janisch (80 Jahre)

Brigitte Leischner (80 Jahre)

Gudrun-Christel Hunke (90 Jahre)

Chronik-Notizen

Januar 2014

- Zu den Vorhaben der Stadt im Jahr 2014 gehört, dass rund 2 Millionen Euro für Baumaßnahmen eingesetzt werden. Auf den Weg gebracht werden u.a. der neue Flächennutzungsplan, das Integrierte Stadtentwicklungskonzept und ein Konzept zur Beseitigung des Wassers aus Niederschlägen.
- Im Ortsteil Hohenbinde wird eine Fläche zwischen Gottesbrücker Weg, Waldhotel und Radweg für 20 Baugrundstücke vorbereitet.
- Vom Bauhof Erkner wurden in der Nacht Arbeitsgeräte im Wert von rund 15 000 Euro gestohlen.
- Im 5. Obergeschoss kam es in der Friedrichstraße 52 zu einem Brand.
- Die Polizei hat in der Bahnhofstraße einen Einbrecher erwischt. Der Mann hatte einen Gullydeckel in die Schaufensterscheibe des Supermarktes geworfen.
- Das Carl-Bechstein- Gymnasium bekam zum Flügel nun ein Bechstein-Klavier. Es ist ein gemeinsames Geschenk der Firma Bechstein und der Wohnungsgesellschaft Erkner.
- Zwischen dem Seniorenheim des DRK und der Flakenfließbrücke wurden Bäume gefällt, weil dort eine sogenannte Sedimentationsanlage gebaut wird.
- Leitthema des Jahresprogramms beim Heimatverein ist das 125jährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr, gegründet durch Hermann Spindler, dem auch das Erkneraner Heft Nr. 19 gewidmet ist.
- Im Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung wird die Ausstellung „Mensch und Architektur“ des Berliner Malers Gerd Wessel eröffnet. Sie ist ebenfalls Bestandteil einer Fachtagung zur DDR-, Bau- und Planungsgeschichte.
- Im Rathaus der Stadt zieht eine Doppelausstellung Interessierte an. Sie zeigt Karikaturen von Roland Jäger und hintersinnige Fotografien des Ehepaares Kunkel/Scheer.
- Ca. 1 700 Bedürftige, darunter vor allem Alleinerziehende und Rentner, nutzen Angebote der Erkneraner Tafel.
- Der in Erkner wohnende Brandenburger Minister für Infrastruktur und Landwirtschaft, Jörg Vogelsänger (SPD), kandidiert für den Kreistag.

- Der Leiter der Löcknitz-Grundschule, Wolfgang Herse, wurde nach 16jähriger Tätigkeit im Ort in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Februar 2014

- Mehr als 100 Gäste nahmen auf der Trauerfeier und der anschließenden Beisetzung Abschied von Thomas Kurzhals, dem Keyboarder und ehemaligen Mitglied der Stern Combo Meißen und Karat
- Bauen, Energie und Umwelt, das war das Thema der diesjährigen Messe OderSpreeBau, die mit einer Beteiligung von mehr als 70 Firmen in der Stadthalle stattfand und knapp 3500 Besucher anziehen konnte. Darunter waren auch der Infrastrukturminister des Landes Brandenburg Jörg Vogelsänger und Bürgermeister Jochen Kirsch.
- Der von den Chemiefreunden Erkner organisierte 9. Baekelandtag stand unter dem Motto „175 Jahre Gummi aus Kautschuk". Er erinnerte an die Erfindung des Amerikaners Charles Goodyear, dass sich Kautschuk mit einem Zusatz an Schwefel in eine trockene, dauerhaft elastische Substanz verwandeln lässt, das Gummi.
- Die Verlagerung des neuen Trinkwasserschutzgebietes im Raum Karutzhöhe/Freienbrink/Neu Zittau in südwestliche Richtung bringt Erkner mehr Entwicklungschancen. Künftig wird die Brunnengalerie an der Neu Zittauer Straße vom Wasserverband Strausberg-Erkner nur noch zur Deckung der sommerlichen Spitzenlasten genutzt werden. Damit wird seine Nutzung quasi halbiert.
- Die Musikschüler des 12. Jahrgangs des Carl-Bechstein-Gymnasiums führten an drei Abenden eine Version des Musicals „Mama Mia" mit Hits der schwedischen Pop-Gruppe ABBA auf.
- Auf dem Gelände des alten Tennisplatzes wurden mehrere alte Eichen gefällt. Hier sollen auf einem Areal von 9400 Quadratmetern 15 bis 20 Einfamilienhäuser entstehen.
- Die langjährige Stadtverordnete der Linken Bärbel Zirnstein verlässt Erkner aus privaten Gründen. Sie hat keinen neuen Nachfolger.
- Die Deutsch- und Englischlehrerin am Carl-Bechstein-Gymnasium Kerstin Röske wurde als eine von drei LehrerInnen des Kreises Oder-Spree für den Brandenburgischen Lehrerpreis nominiert und in Potsdam von Bildungsministerin Martina Münch für ihre langjährige engagierte Arbeit gewürdigt.

- Beim Karneval der Erkneraner-Woltersdorfer Karnevalgemeinschaft waren in diesem Jahr rheinische Jecken aus der Nähe von Bonn zu Gast, die Prinzengarde aus Sankt Augustin.

März 2014

- 330 Gäste feierten in der Stadthalle das vom Seniorenbeirat organisierte Frühlingsfest. In diesem Jahr schwang man das Tanzbein zur Musik der tschechischen Bigband um Jaroslav Kubat und der Sängerin Alina Husá. Mit dabei war ebenfalls eine kleine Delegation aus dem 2013 vom Hochwasser hart betroffenen Fischbeck, dessen Bewohner der Seniorenbeirat im vergangenen Jahr mit einer Spende von 2 000 Euro unterstützen konnte.
- Am 8.März 1944, vor 70 Jahren also, wurde Erkner bombardiert. Vor allen Dingen das Ortszentrum wurde zerstört. Auf dem Friedhof und am Ehrenmal an der Neu Zittauer Straße /Ecke Hohenbinder Weg gedachte man der Toten dieses Bombardements, ebenso mit einer ökumenischen Friedensandacht.
- Bürger und Kommunen an der Bahnstrecke nach Frankfurt/Oder wollen im Kampf gegen den Lärm durch Züge neuen Druck machen. Dazu gibt es auch vom Eisenbahnbundesamt neue veröffentlichte Messergebnisse. Eine Temporeduzierung von 80 statt 120 km/h z.B. würde den Lärmpegel um 4 Dezibel senken.
- Wenn Erkner seine Bevölkerungszahl halten will, braucht die Stadt 600 bis 700 neue Wohnungen. Die Stadtverwaltung sieht dafür nur wenige innerörtliche Nutzungsflächen vor, sodass nun Reserven am Ortsausgang Karutzhöhe diskutiert werden.
- Der Bau des City-Centers wurde endlich wieder aufgenommen. Die Eröffnung mit Mietern wie Kaufland, der Drogeriekette dm und Deichmann soll nun im Februar 2015 erfolgen.
- Erkners katholischer Pfarrer Josef Rudolf begeht sein 40. Dienstjubiläum.
- Mehr als 50 Aussteller präsentierten sich auf dem 10. Gesundheitstag. Gäste bekamen auf vielfältige Weise Anregungen für die Pflege ihrer Gesundheit.
- In der Sitzung des Bildungsausschusses wurde vom Planer Roland Fröhlich deutlich gemacht, dass die Stadt bis etwa 2018/19 noch zusätzliche Kapazitäten für die Kinderbetreuung benötigt, danach der Bedarf aber deutlich sinken wird.

- Der Erkneraner Mittelstandsverein hat einen neuen Vorstand. Er besteht aus Stefanie Richter (Webdesign Neumann), Michael Jager (Pflegestation Jager), Bernd Fehse (Gewerbe creativ).
- Das Programm der Gerhart-Hauptmann-Tage im Juni wird ein Konzert, einen Vortrag und zwei Aufführungen des "Biberpelz" enthalten.

April 2014

- Nachdem Anfang Januar im Bauhof Erkner durch einen Einbruch erheblicher Schaden entstanden war, investierte die Stadt nun mit mehr als 3000 Euro kräftig in die Sicherheit des Lagers in der Breitscheidstraße und ließ u.a. alle mobilen Geräte mit künstlicher DNA kennzeichnen.
- Auf dem Grundstück zwischen Baekeland-Brücke und dem Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung (IRS) wurde aufgeräumt. Dort soll eine Gewerbehalle errichtet werden.
- Gymnasien erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit. Zum Schuljahr 2014/15 wird es am Carl-Bechstein-Gymnasium Erkner vier neue 7. Klassen geben und 1 Leistungs- und Begabungsklasse.
- Die Sicherung der durch das ehemalige Teerwerk hochgradig kontaminierten Kalkschlammhalde steht kurz vor der Vollendung. Die 5 Millionen teure Baumaßnahme wird im Rahmen der sogenannten Haftungsfreistellung von Bund und Land finanziert, im Verhältnis 60:40. Danach bleibt das Gebiet unzugänglich.
- Schüler des Carl-Bechstein-Gymnasiums unternahmen im Rahmen einer Literaturwerkstatt mit ihren begeisterten Zuschauern eine Zeitreise zu den Zwanzigern des vergangenen Jahrhunderts. Sie führten selbstgeschriebene Texte und solche von Erich Kästner bis Kurt Schwitter auf.
- Das Lokale Bündnis für Familie in Erkner feierte sein 5 jähriges Bestehen. Der Familientag in der Stadthalle wurde nicht nur von Einheimischen rege genutzt.
- Rege Diskussion und massive Kritik gab es bei einer Anhörung zu den Plänen des Landes, ein neues Trinkwasserschutzgebiet im Raum Erkner/Neu Zittau/Freienbrink auszuweisen.
- Sprayen als Schmuck statt als Schmiererei, das haben rund 15 Jugendliche und junge Erwachsene bei einem Workshop von Jugendklub und CJD-Jugendwerkstatt gelernt. Unter Anleitung des Graffitikünstlers Oliver Bock aus Frankfurt wurden nicht nur künstlerische, sondern auch rechtliche Aspekte diskutiert.

- 6 bis 10 Schlichtungsverhandlungen führt Erkners Schiedsstelle jedes Jahr durch. Schiedsmann Manfred Preis wurde für 5 weitere Jahre berufen.
- Rekordwerte am Ostersamstag beim traditionellen Spreetreiben: Rund 170 Teilnehmer absolvierten die 5,5 km lange Strecke von der Spreebrücke in Neu Zittau bis zum Strandbad am Dämeritzsee in Erkner.
- Im Sportzentrum Erkner wurde die 250 000 Euro teure Tennis-Anlage eröffnet.

Mai 2014

- Im neuen Wohngebiet am Flakenseeweg hat sich eine Interessengemeinschaft gebildet. Sie will sich für den Bau eines Kinderspielplatzes einsetzen, für Verkehr und Straßenbau und für die Geländeumgestaltung der DRK-Kita.
- Beim gut besuchten MOZ-Forum Kommunalwahl in Erkner stellten Spitzenkandidaten von SPD, FDP, CDU und Linke ihre Positionen vor.
- Seit Monatsbeginn findet das Erkneraner Markttreiben jeweils donnerstags statt und an neuer Stelle: vor der Kirche.
- Susanne Branding, neue Chefin der Wohnungsgesellschaft Erkner, hat ihre ersten 100 Tage im Amt hinter sich.
- Der Turm der Genezareth-Kirche ist seit Jahren Nistort für Turmfalken und Dohlen. Nun erhielt er ein vom Naturschutzbund Deutschland (Nabu) vergebendes Anerkennungsschild für das Engagement für Naturschutz.
- Das diesjährige Heimatfest fand vom 16.05. bis zum 18.05. statt. Im Mittelpunkt stand das Ehepaar Spindler. Der Klempnermeister war ein sehr rühriges Mitglied der Gemeinde und gründete u.a. vor 125 Jahren die Freiwillige Feuerwehr im Ort. Die Kunstfreunde eröffneten die Ausstellungen „Schlossimpressionen“ und „Alltagsträume“, deren Beiträge polnische, ukrainische und deutsche Freunde schufen. Ein Zug der S-Bahn Linie 3 wurde auf den Namen „Erkner“ getauft.
- Rund 50 Erkneraner nahmen in einer bewegenden Trauerfeier auf dem Gelände des Museums am Sonnenluch Abschied von Ursula Schreiner, langjährige Vorsitzende des Heimatvereins.
- Der Kinderbauernhof Erkner feierte sein 16jähriges Bestehen.
- Das Ergebnis der Kommunalwahl brachte für Erkner ein Ergebnis mit geringen Verschiebungen: Linke und CDU gewannen einen Sitz hinzu, die SPD gab einen ab und verlor damit die absolute Mehrheit.

Juni 2014

- Die Stadt stellt Mittel zur Sanierung der Friedhofskapelle bereit. Der erste Bauabschnitt soll bis Oktober fertig sein. Vorgesehen sind Arbeiten wie die Trockenlegung des Kellers innen und außen, der Einbau einer Lüftungsanlage, die Erneuerung des Außenputzes an den Schmuckelementen, die Versiegelung der Klinker und Kontrolle bzw. Reparaturen der Holzkonstruktion im Dachbereich.
- Mehr als 500 Gäste besuchten bei hochsommerlichen Temperaturen das traditionelle Pfingstkonzert des Männerchores Harmonie Erkner auf dem Gelände des Heimatmuseums am Sonnenluch.
- Mit einer weitreichenden Umstellung auf LED-Leuchten will die Stadt bei der Straßenbeleuchtung langfristig viel Geld sparen. In ca. 6 Jahren soll die Maßnahme abgeschlossen sein.
- Lothar Eysser wurde erneut als Vorsteher der Stadtverordnetenversammlung mit 19 von 21 Stimmen gewählt.
- Vom 13.06. bis 15.06.2014 fanden die Gerhart-Hauptmann-Tage statt. Höhepunkte bildeten ein Konzert der Bigband Friedrichshagener Gymnasiasten, der Vortrag von Peter Sprengel, Professor an der Freien Universität Berlin, über die Rolle Gerhart Hauptmanns während der Nazizeit und zwei Aufführungen von Hauptmanns „Biberpelz".
- 32 Wohnungen der Wohnungsgesellschaft Erkner erhalten am Kurpark neue Balkone.
- Das traditionelle Sommerfest des Erkneraner Seniorenbeirates konnte sich über viele Besucher freuen. Für gute Stimmung sorgten die Berstetaler Musikanten, der Auftritt einer Kita-Gruppe sowie die Seniorentanzgruppe „Herbstblätter" aus Grünheide.
- Viele Interessierte gab es beim Tag der offenen Tür der Feuerwehr. Sie feierte in diesem Jahr ihr 125jähriges Bestehen.

Juli 2014

- Der Ortsverein Karutzhöhe lud mit einem Volleyball- bzw. Tischtennisturnier und einem Grillabend mit Musik und Getränken zu einem sommerlichen Sportfest ein.
- 3 Bewerber für das Pastorenamt stellen sich der protestantischen Kirchengemeinde mit jeweils einem Gottesdienst und einer Stunde Bibelarbeit vor. Als Nachfolger für das Amt der im Oktober scheidenden

Cordula Heilmann hat dieses Mal die Kirchengemeinde selbst das letzte Wort bei der Bestellung des neuen Pastors.

- Der finnische Chemiekonzern „Dynea“ wird abgewickelt. Er gehört nun einem Fonds, der von dem Berliner Beteiligungs-Unternehmen Capiton geführt wird. Im europäischen Firmenverbund ist Erkner der Ort mit der größten Produktvielfalt. Das Unternehmen will zukünftig Formalin selbst herstellen. Dazu ist der Bau einer Anlage in Erkner geplant.
- Die Verbindungsstraße zwischen Erkner und Grünheide wurde auf einer Länge von ca. 640m saniert, d.h. zwischen der Zufahrt zur Autobahnmeisterei Erkner und dem Ortseingang Fangschleuse.
- Die Kunstfreunde Erkner eröffneten im Rathaus-Foyer eine Ausstellung des gebürtigen Köpenickers und einstigen Regierungsdirektors Michael Kromarek. Ca. 50 Ölbilder erfeuen die Besucher noch bis zum 23. August.
- Die vom Land beschlossene Mietpreisbremse, Mieten binnen drei Jahren nur noch um 15% statt bisher um 20% anzuheben, betrifft den Wohnungsmarkt in Erkner weniger. Hier gab es bisher kaum Schwierigkeiten mit unverträglichen Mieterhöhungen.
- Schwerer Unfall auf der Baustelle des City-Centers: Bei der Montage einer Metallkonstruktion, an der ein Netz angebracht werden sollte, löste sich ein Metallträger und stürzte auf einen 47jährigen Bauarbeiter.
- Der Eichhörnchen-Klub für Senioren sucht neue Mitglieder. Sie sind wichtig sowohl für die Vorstandsarbeit als auch zur Aufrechterhaltung der kulturellen Betreuung der Mitglieder.
- Das Gerhart-Hauptmann-Museum bietet unter Führung der Theaterwissenschaftlerin Dorit Herden Radtouren auf den Spuren des Dichters an.
- An der Hessenwinkler Straße und der Hafenstraße haben Arbeiten zur Erneuerung der Gehwege und der Fahrbahn begonnen.
- In der Friedrichstraße 2 eröffnete eine neue Arztpraxis. Dr. Tobias Hülsey setzt als Kinder- und Jugendpsychiater auf eine komplexe Behandlung seelischer Störungen.
- Nach nur 14 Monaten Bauzeit feierten die Mitarbeiter der Sparkasse Erkner den Umzug in ihr neues Gebäude. Anwesend waren auch Brandenburgs Infrastruktur-Minister Jörg Vogelsänger und Manfred Zalenga, Landrat des Landkreises Oder-Spree.

August 2014

- Auf dem Sportplatz in Erkner gehen die Baumaßnahmen weiter. Die Kugelstoßanlage wird erneuert. Aufgeschoben ist dagegen der Bau der Flutlichtanlage.
- Mit der Verlegung von 4 neuen Stolpersteinen an der Woltersdorfer Landstraße 50 wird im Beisein der Enkelin Olivera Döbbeler der Familie des jüdischen Kaufmanns für Süßwaren Fritz Putziger gedacht.
- Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke besucht den 2009 in Erkner eröffneten Pflegestützpunkt und informiert sich über Erfahrungen dieser Einrichtung der Arbeiterwohlfahrt (Awo).
- Der Gemeindekirchenrat der Stadt hat sich für Carsten Schwarz aus Fürstenwalde als Nachfolger für die im Oktober ausscheidende Pastorin Cordula Heilmann entschieden.
- Die Bauarbeiten an der Löcknitz-Grundschule verzögern sich. Die sanierten Fachräume werden nicht sofort mit Beginn des neuen Schuljahres genutzt werden können. Dafür gibt es erstmals eine Einschulung in einem Durchgang in der neuen Aula.
- Nach dreijähriger Arbeit liegt der Entwurf eines Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (Insek) vor. Er definiert zentrale Ziele der Entwicklung bis zum Jahr 2025 und beschreibt Probleme und Lösungsansätze. Der Entwurf liegt in gedruckter Form im Rathaus aus und kann auch im Internet nachgelesen werden.
- 68 Balkone hat die Wohnungsgesellschaft Erkner dieses Jahr bereits montieren lassen. In der Waldpromenade folgen noch weitere Arbeiten. Am Kurpark 18-21 ist der Abschluss für September vorgesehen.
- Mit einem Tag der offenen Tür feiert der Kinder- und Jugendtreff „Klappstulle“ sein 20jähriges Bestehen. Träger der Einrichtung ist der Verein Future.
- Am Hortgebäude der Kita „Koboldland“ fehlt der zweite Rettungsweg. Da zudem das Objekt mit 230 Plätzen den Betreuungsbedarf nicht mehr abdecken kann, soll geprüft werden, welche bauliche Erweiterungsvariante denkbar wäre. Deshalb werden gegenwärtig nur die Dächer saniert.
- Zum 8. Mal lädt Rolf-Dieter Schiller zur Ausstellung „Kunst in der Werkstatt“ ein, an der sich in diesem Jahr 14 Künstler beteiligen.
- Das Projekt Verkehrshelfer der Gefas kann trotz zahlreicher Anstrengungen nicht weitergeführt werden. Es war nicht möglich, Förderstellen zu erhalten oder ehrenamtliche Helfer zu finden.

September 2014

- 16 Feuerwehrleute löschen einen Brand im Lager der ATU-Niederlassung in Erkner.
- Im Stadion am Dämeritzsee wird im Rahmen eines Sportfestes die neue Kugelstoßanlage eingeweiht.
- Seit dem 07. September 1994 gibt es in Erkner einen Seniorenbeirat unter der Leitung von Hans Hoffmann. Das 20jährige Bestehen feierten die Senioren gemeinsam mit Gästen aus der polnischen Partnerstadt Goluchow.
- In der Stadt wird ein neues Tourismus-Leitsystem installiert. Die nun roten Tafeln und Wegweiser enthalten Informationen zu Sehenswürdigkeiten und Anlaufstellen für Besucher und ersetzen Schilder aus den 1990er Jahren.
- Dank der Wohnungsgesellschaft Erkner können bereits 70% ihrer 2506 Wohnungen mit dem Fahrstuhl erreicht werden. Leider können nicht alle Blöcke mit einem Lift ausgerüstet werden, weil Abwasserleitungen zu hoch im Boden liegen, sodass der Liftschacht nicht die nötige Tiefe erreicht.
- Im Pavillon-Anbau des Instituts für Regionalentwicklung und Strukturplanung (IRS) sind Metallskulpturen, Fotos und Modelle von Kunst am Bau des Berliner Bildhauers und Kunstschmiedes Achim Kühn zu besichtigen.
- Im Ort wurde ein sogenanntes Gerhart-Hauptmann-Forum als Freundeskreis gegründet. Sein Ziel ist es, das Profil von Erkner als Gerhart-Hauptmann-Stadt weiter auszuarbeiten.
- Die Pläne zum Bau von Wohnungen und einer Pension am jetzigen Löcknitz-Idyll haben eine hohe Hürde genommen: Die Naturschutzbehörde stimmte unter Auflagen zu. Anfang 2015 wollen die Investoren loslegen.
- Eine Wanderausstellung mit 40 großformatigen Fotos aus einer Waisenkinderstation in Uganda ist im Foyer des Rathauses zu sehen. Die 45jährige Fotografin Mandy Knuth aus Usedom wirbt damit gleichzeitig um Hilfe für die Waisenstation.
- Viele Interessierte lockte das 3. Tanzspektakel mit seinen ca. 160 Mitwirkenden in die Stadthalle. Fünf Stunden zeigten zahlreiche Gruppen ihr Können.

- Die stolze Summe von 35 Mio Euro investiert die Bahn in den Bau eines elektronischen Stellwerkes in Erkner. Die vorbereitenden Maßnahmen laufen, Ende 2015 soll die Anlage in Betrieb gehen.
- Der Wanderweg am Bretterschen Graben kann nach einer Notreparatur wieder genutzt werden.

Oktober 2014

- 8 500 Euro aus den Haushaltsreserven stehen für sichtbare Pflegemaßnahmen am Gebäude und Umfeld des Gerhart-Hauptmann-Museums zur Verfügung. So wird z.B. die Fassade an der Rückseite in Ordnung gebracht, werden Rabatten neu bepflanzt und ein neues Schild aus Edelstahl mit Hinweis auf den Eingang aufgebaut.
- Seit 2007 gibt es die Tafel in Erkner. Wurde sie anfangs von ca. 20 Bedürftigen genutzt, sind es heute rund 2 500 Menschen, die sich dort regelmäßig mit Lebensmitteln versorgen.
- Die Stadtverordneten stimmten allen ihnen vorgelegten Vorschlägen für einen neuen Seniorenbeirat zu. Er besteht aus 12 Mitgliedern und wird von Hans Hoffmann geleitet.
- Bis zum 11.Januar 2015 wird eine neue Ausstellung im Veranstaltungssaal des Gerhart-Hauptmann-Museums zu sehen sein. Die Schau stammt aus dem Hauptmann-Haus im polnischen Agnetendorf und zeigt auf 10 Tafeln schlesische Persönlichkeiten aus Medizin, Physik, Chemie, Ökonomie und der Literatur, die wie Gerhart Hauptmann mit dem Nobelpreis geehrt wurden.
- Die Wohnungsgesellschaft Erkner lud in diesem Jahr zum 13. Herbstball ein. Er hatte „Eine spanische Nacht“ zum Thema.
- Nach 18 jährigem Wirken in der evangelischen Kirchengemeinde ging die Pastorin Cordula Heilmann in den vorzeitigen Ruhestand. Sie und ihr Mann Friedrich wurden bei einem Empfang mit der Eintragung in das Ehrenbuch der Stadt für ihre gute Arbeit geehrt.
- Weil es in der Vergangenheit wiederholt zu Rohrschäden an der Wasserleitung in der Neu Zittauer Straße kam, ließ der Wasserverband Strausberg-Erkner (WSE) die alte gusseiserne durch eine Kunststoffleitung ersetzen.

- Die Löcknitz-Grundschule feierte ihren 35. Geburtstag mit einem Tag der offenen Tür. Dabei konnten die vielen Eltern, Großeltern und ehemaligen Lehrer endlich auch die neuen Fachräume bestaunen.
- Eine Woche lang waren 12 polnische Schüler und ihre Begleiter aus Goluchów zu Gast an der Oberschule im Hohenbinder Weg. Zum Abschluss pflanzten sie gemeinsam mit den deutschen Schülern auf dem Schulhof einen Maulbeerbaum.
- Die Wohnungsgesellschaft Erkner fährt nun elektrisch. Sie leaste 2 E-Smart, deren Reichweite 120 km betragen und die nun einen alten Benziner ersetzen werden.
- 24 Ehemalige des Abschluss-Jahrgangs der Heinrich-Heine Schule von 1949 feierten ihr 30. Klassentreffen.
- Seit einem halben Jahr hat der Wochenmarkt mit einem neuen Profil seinen Platz auf dem Kirchvorplatz. Händler, Kunden und Betreiber äußern sich überwiegend zufrieden.
- Private Vermieter von Ferienunterkünften, in Erkner gibt es davon ca. 20, äußern sich überwiegend zufrieden mit der Saison.
- Die Bootshäuser am Dämeritzsee werden gut genutzt. Nicht nur die Anbieter erzielen durch sie wirtschaftlichen Nutzen, auch Gaststätten und unterschiedliche Branchen, die für die Reparatur oder Instandhaltung eines Bootes wichtig sind.
- Erkner erhält als Mittelzentrum einen Zuschlag von 800 000 Euro. Haushaltsrechtlich ist eine finanzielle Unterstützung von Einrichtungen in umliegenden Gemeinden - wie z.B. der Kulturgießerei in Schöneiche- aber nicht möglich.
- Das Buchregal der Rahnsdorfer Immobilienfirma Heidt in der Friedrichstraße 18 hat viele Nutzer und entwickelte sich zu einem beliebten Treffpunkt interessierter Leser.
- Der Wasser- und Landschaftspflegeverband Untere Spree hat einen Versuch gestartet, den immer wieder auftretenden Gestank im Bretterschen Graben zu bekämpfen. Dazu wurde am Abzweig des Grabens von der Spree die Verbindung beider Gewässer mit 4 Rohren wiederhergestellt. Jedes dieser Rohre kann 50 Liter Wasser pro Sekunde durchlassen und einzeln geöffnet und geschlossen werden.

November 2014

- Seit 2007 ist die Reihe „cinephil“ fester Bestandteil im Programm des Gerhart-Hauptmann-Museums. Jeden letzten Freitag im Monat wird ein interessanter, meist selten oder in den Kinos gar nicht mehr gespielter Film gezeigt. Zuvor hält die Filmhistorikerin Dr. Katrin Sell einen Vortrag zum Film selbst, zum Regisseur oder zum Schauspieler, der im Mittelpunkt steht.
- Mit einem Kostenumfang von 13 300 Euro werden an 270 Bäumen Pflegearbeiten vorgenommen.
- Am 9.November vor 25 Jahren, 1989 also, kam es in Erkner zu einem Machtwechsel. Bürgermeister Eberhard Heyse wurde auf einer im Speisesaal der ehemaligen Plasta stattfindenden Gemeindesitzung abgewählt, während ca. 30km entfernt die Berliner Mauer fiel. Beate Kirscht, zuvor verantwortlich für Handel und Versorgung im Ort, wurde Bürgermeisterin.
- Die Fahrzeughalle des Vereins Historische S-Bahn in Erkner wird Schauplatz für eine Dream Works Produktion, die 2015 in die Kinos kommt. Im Agenten-Thriller mit dem Arbeitstitel „St. James Place“ führt Steven Spielberg Regie. Eine Hauptrolle wird von Tom Hanks gespielt.
- Der 6. Wettbewerb um den Jugendkunstpreis der Stadt Erkner wurde zu einem überregionalen Ereignis. Eingereichte Arbeiten kamen aus 18 verschiedenen Orten, darunter aus der polnischen Partnerstadt Goluchow und aus Tiblissi. Der Jugendkunstpreis wird in den Sparten Literatur, Musik sowie Bildende und angewandte Kunst vergeben.
- Die Erkneraner Hauptmann-Tage gestalteten u.a. Schüler der Schauspielschule Charlottenburg mit der Lesung der in Erkner spielenden Novelle „Fasching“, die Gerhart-Hauptmann-Gesellschaft mit einem Vortrag über die Sicht des Schriftstellers Hanns Cibulka auf den Schriftsteller. Im Rathaus wurde eine Ausstellung mit Illustrationen von Charlotte E. Pauly zu Hauptmanns Werk „Die Insel der großen Mutter“ eröffnet.
- Das Erkneraner Familienbündnis hat eine neue Koordinatorin: Frau Ellen Schneider.

- Am Schützenwäldchen wurden die alten Garagen abgerissen. Auf diesen Flächen sollen Reihenhäuser entstehen.
- Die Stadt lässt am Schelkplatz eine neue Haltestelle mit Unterstand errichten. Die Kosten von 19 000 Euro übernimmt zur Hälfte der Landkreis.
- Das Jugendclub-Team, 4 Mitarbeiter des Vereins Future, berichtet turnusgemäß vor dem Bildungs- und Sozialausschuss. Die Stadt bezuschusst die Jugendarbeit mit etwa 70 000 Euro im Jahr. Den größeren Teil der Kosten der Jugendarbeit bezahlt der Landkreis.
- Auf dem 10. Treffen der Chemie-Freunde referierte der Ortschronist Frank Retzlaff zur Gründung des ehemaligen Teerwerks und zu den männlichen Nachfahren des Gründers. Er verwies darauf, dass noch immer definitiv unbekannt ist, wie Julius Rütgers um 1860 ausgerechnet auf Erkner als Standort für seine „Theerproductenfabrik“ kam.
- Der Großelterndienst Erkner besteht seit 5 Jahren.
- Der 2012 gegründete Förderverein für den Flakensteg will ungeachtet der schlechten Aussichten weiter für sein Ziel eintreten, das denkmalgeschützte Bauwerk zu sanieren.

Dezember 2014

- Bei einem großen Spendenflohmarkt in der Stadthalle nahm der Verein „Ferienland Erkner“ rund 1 600 Euro ein. Das Geld wird dringend gebraucht, um das Ferienobjekt des Vereins am Peetzsee in Grünheide zu sanieren.
- Das 6. Lichterfest in Erkner und der vorweihnachtliche Markt auf dem Gelände des Heimatmuseums am Sonnenluch zogen wieder viele freudig gestimmte Besucher an. Auch Gewerbetreibende und Händler zeigten sich zufrieden.
- Das Bildungszentrum in der Seestraße lud Mitte des Monats zu einem Weihnachtsmarkt ein.
- Die Erkneraner Stadtverordneten beschlossen die dringend fällige Erweiterung des Hortes Koboldland. Dazu werden Investitionen im Wert von ca. 3,2 Millionen Euro veranschlagt.

- Im Verein „Leben ohne Dich“ haben sich in Erkner Betroffene, die ihr eigenes Kind verloren haben, zu einer Selbsthilfegruppe zusammengeschlossen.
- Die Stadt will das Sportzentrum im Jahr 2015 mit 300 000 Euro bezuschussen.
- Die Stadtverwaltung möchte ein Gremium mit Jugendlichen ins Leben rufen, das ein Gestaltungskonzept der im Moment total verschmierten Betonwände an der Bahnunterführung in der Fürstenwalder Straße durch Graffiti-Kunst entwickelt.
- Geplant ist, das City-Center Ende Februar zu eröffnen. Im Dezember arbeiten täglich 80 bis 130 Arbeiter an seiner Vollendung. Direkt vor dem Eingang zum Center in der Friedrichstraße wird für die Fußgänger eine Querungshilfe in Form einer Mittelinsel geschaffen werden.
- Die Wohnungsgesellschaft Erkner lud die Mieter im Ortsteil Neu Buchhorst zu einer Premiere ein, einer Weihnachtsparade und einem kleinen Wohngebietsfest.
- Das zu Ende gehende Jahr war für den Betreiber des Kinos „Movieland“ eher durchwachsen. Besonders Teenies ziehen die großen Kinos in Berlin vor, weil sie nach dem Film noch Möglichkeiten haben, etwas zu unternehmen. Heiligabend und Silvester bleibt das Kino geöffnet, denn das hat sich bewährt.

Kümmels Anzeiger

Neues soziales Angebot der GeIAS - „Mobile Tafelversorgung“

TAG UND NACHT TAXI

Hartigruten 2010

Märkische Oderzeitung

Zeittafel Erkner 2015

Es geschah vor ...

430 - 425 Jahren	1585 wird Fischer Naumann „aus dem Erkenau“ im Rüdersdorfer Kirchenbuch eingetragen; 5 Jahre später registriert man Fischer Schwandt
265	1750 können drei Pfälzer Kolonistenfamilien die Gehöfte am Dämeritzsee beziehen
260	1755 wird der Brettersche Graben angelegt
210	Anno 1805 leben an sechs Wohnplätzen der späteren Gemeinde Erkner 260 Personen
200	Die Befreiungskriege enden 1815 mit dem Sieg über die Napoleonische Vorherrschaft und Besatzung.
185	Am 11. Juli 1830 wird Julius Rütgers (seit 1860 Fabrikant in Erkner) geboren.
170	1845 überspannt eine neue Brücke das Flakenfließ ¦ Die Berlin-Frankfurter Eisenbahn wird mit der Niedermärkisch-Schlesischen Eisenbahn-Gesellschaft vereint, die ab 1846 Berlin und Breslau verbindet
145 -80	Am 8. März 1870 wird Albert Kiekebusch geboren. Der Archäologe und Pädagoge stirbt am 27. Juni 1935; Beisetzung auf dem hiesigen Friedhof.
130	1885 zieht Gerhart Hauptmann für vier Jahre nach Erkner. ¦ Am Flakensee bieten die Märkischen Eiswerke neue Saisonarbeitsplätze
125	1890 erscheint das „Intelligenzblatt für Erkner und Umgebung“, später „Allgemeiner Anzeiger ...“

120	Am 17. Dezember 1895 wird Adolf Baumert geboren, der 1945 die kampflose Übergabe Erkners leitet.
115	1900 wird der Umbau des Bahnhofs Erkner und der Bau der Unterführung in der Bahnhofstraße begonnen. ¦ Am 6. März stirbt der Flügelhersteller Carl Bechstein
110	1905 hat Erkner 3302 Einwohner. ¦ Brückenschlag über die Löcknitz. ¦ Im Teerwerk organisiert ein Arbeiterausschuss den ersten Lohnstreik ¦ „Heim Gottesschutz“ gegründet (Baubeginn; Einweihung 1909)
105	Ab 1910 katholischer Gottesdienst im „Kurhaus“ (heute Hauptmann-Museum). ¦ „Höhere Knaben- und Mädchenschule“ und „Gewerbliche Fortbildungsschule“ eingerichtet. ¦ Nach erfolgreicher Versuchsproduktion härtbarer Kunstharze wird am 25. Mai 1910 die Bakelite GmbH gegründet.
100	1915 Baubeginn Bakelite Werk 1, Flakenstr.
95	Mit der Eingemeindung des Waldgebietes nördlich des Bahnhofs im September 1920 kann der Bau der Waldsiedlung (heute Bahnhofsiedlung) beginnen. ¦ Einweihung der katholischen Kapelle „Maria Meeresstern“ in einer Baracke auf dem Gelände des heutigen Gerhart-Hauptmann-Museums ¦ Mit der Bildung von Groß-Berlin am 1. Oktober 1920 wird Erkner unmittelbarer Vorort Berlins.
85	1930 Eröffnung des gemeindeeigenen Warmbades.
80	Die Schriftstellerin Helga M. Novak wird am 8. September 1935 geboren. Sie wuchs in Erkner auf, das an diversen Stellen Eingang in ihr Werk fand.
70	"Am 21. April 1945 wird Erkner von sowjetischen Truppen eingenommen. Am 8. Mai endet mit der bedingungslosen Kapitulation die nationalsozialistische Gewaltherrschaft. ¦ Die provisorische Verwaltung zählt am 19. September 1945 ca. 6800 Einwohner; von ehemals 2800 Wohnungen existieren nur noch 1200. Am 1.Oktober beginnt der Schulunterricht.
65	Seit 1950 gehört Erkner zum neu gebildeten Kreis Fürstenwalde. ¦ An der Heine-Schule werden die Kriegsschäden beseitigt; in der Ahornallee entsteht eine Berufsschule. ¦ Andrang im ersten HO-Laden

60	Im VEB Plasta produziert man 1955 erstmals Phenolharze für die Verwendung in Pkw-Karosserien des P70, später Trabant. ¦ Die Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft (AWG, heutige Wohnungsgenossenschaft eG Erkner) wird gegründet.
55	1960 wird Erkner durch den teilweise erzwungenen Beitritt der Bauern zur LPG Schöneiche „Vollgenossenschaftliche Gemeinde“. ¦ Klub der Werktätigen und eine Volksbuchhandlung etabliert ¦ Die S-Bahn- Strecke nach Berlin ist wieder zweigleisig.
50	In Rathausnähe (am heutigen C.-Bechstein-Weg) wird 1965 ein Neubau mit einem Blumenladen und öffentlicher Toilette eingeweiht.
45	1970 Baubeginn für die erste Schule in der Bahnhofssiedlung, die POS „Feliks E. Dzierzynski“ ¦ Am 7. April führt ein Großbrand im Teerwerk zu erheblichen Zerstörungen und Umweltgefährdungen.
40	Ersatzbauten in der Berliner Straße nehmen 1975 die Bewohner von Erkner-Mitte auf, die den Plattenbauten weichen müssen.
30	Zur Jahreswende 1984/85 erreicht Erkner mit 12.928 Einwohnern seine höchste Bevölkerungszahl und ist damit die größte Landgemeinde der DDR (1983 bis Ende 1987).
25	1990 erste freie Wahlen nach der friedlichen Revolution; die Städte und Gemeinden erhalten nach über 55 Jahren die kommunale Selbstverwaltung zurück; am 15. Februar Wiedergründung des Ortsvereins der SPD ¦ Am 26. April erscheint erstmals der „Lokal Anzeiger“, der ab 21. März 1991 als „Kümmels Anzeiger“ nicht nur in Erkner bekannt ist. ¦ Am 1. Juli Einführung der D-Mark, am 3. Oktober tritt die DDR dem Geltungsbereich des Grundgesetzes der BRD bei.
20	Das 3. Erkneraner Heimatfest findet erstmals mit Festumzug und Mittelstandsmesse statt. ¦ 1995 wird mit der Sprengung des Toluolturmes der Abriss des Teerwerkes fast abgeschlossen. ¦ Grundsteinlegung für den Senioren-Wohnpark; am 16. Dezember Bildungszentrum Erkner (BZE) eingeweiht; seit Dezember wird das Neubaugebiet „Am Schützenwäldchen“ bewohnt
15	Im Februar 2000 beginnen Vorarbeiten für den Tunnelbau Fürstenwalder Straße. ¦ Am 20. Mai empfangen Hunderte die Weltumradler J. Prinz und W. Stelzer, die 33 Länder besucht und 21.477 km zurückgelegt haben.

	¦ Der Künstler Christoph Neubauer gestaltet das Fassadenbild an den Hausgiebeln Ecke Friedrichstraße/Seestraße. ¦ Im Oktober verleiht der Kreistag dem Gymnasium Erkner den Namen „Carl Bechstein“. ¦ Ende 2000 haben 12.128 Personen ihren Hauptwohnsitz in Erkner.
10	Beim Verkauf der Tewe-Anteile gehen die Flächen der Stadthalle und des Pendlerparkplatzes am Bahnhof in städtisches Eigentum über. ¦ Die „Weiße Burg“ am Dämeritzsee wird abgerissen. ¦ Eine deutsch- polnische Geschäftsstelle der vier Hauptmann-Häuser wird im G.-Hauptmann-Museum eingerichtet. ¦ 59 neue Gewerbetreibende erhöhen die Zahl der in Erkner angemeldeten bis Ende November auf 831
5	Im Februar 2010 wird mit Jörg Vogelsänger ein Erkneraner zum Minister des Landes Brandenburg berufen. ¦ Das 1. Erkneraner Tanzspektakel lockt in die Stadthalle. ¦ Am 2. Mai eröffnet das „Bechsteins“ und am 17. August das „Eiscafé Bürgerle“ ¦ Am 31. Dezember 2010 zählt Erkner 11.594 Einwohner.

Heimatverein Erkner, AG Heimatgeschichte
Quelle: *Historisches Stadtarchiv Erkner*

Herzlichen Glückwunsch zum besonderen Geburtstag 2015 !

Anke	Beißer	am 04. Februar	50 Jahre
Renate	Conradt	am 12. März	75 Jahre
Anne	Doerfer	am 28. April	50 Jahre
Gerda	Schulz	am 1. Mai	85 Jahre
Andreas	Stoye-Balk	am 5. Juni	50 Jahre
Günter	Guß	am 30. Juni	90 Jahre
Heidrun	Beil	am 27. Juli	65 Jahre
Wolfgang	Schmiedehausen	am 28. Juli	90 Jahre
Renate	Leufgen	am 16. August	75 Jahre
Christa	Schumann	am 29. August	80 Jahre
Klaus	Geppert	am 05. September	65 Jahre
Helga	Nolte	am 12. Oktober	75 Jahre
Gerhard	Thienel	am 27. Oktober	95 Jahre
Siegfried	Püschel	am 12. November	80 Jahre
Klaus	Riedel	am 17. November	75 Jahre
Helga	Ziebarth	am 27. Dezember	80 Jahre

Unsere Schriftenreihe „Erkneraner Hefte“

Seit 1999 gab der Heimatverein Erkner e.V. folgende 19 Titel heraus:

Nr. 1: Dr. Horst Präkel, Pfälzer Kolonisten auf dem auf dem Buchhorst und das Seidenbauetablissement in Erkner

Nr. 2: Dr. Bernd Rühle, 8. März 1944 – das Ende des alten Erkner

Nr. 3: Dr. Bernd Rühle, Carl Bechstein (1826-1900) Über Leben und Lebenswerk eines großen Klavierbauers und seine Spuren in Erkner

Nr. 4: Frank Retzlaff, Schuben – Staken – Steenekieper. Zur Geschichte der Lastschifffahrt um Erkner

Nr. 5: Rundgänge durch Erkner um 1900 - aus dem „Allgemeinen Anzeiger“ 1936-1940, zusammengestellt von Dr. Bernd Rühle

Nr. 6: Dr. Gerd Collin, Julius Rütgers und Erkner

Nr. 7: Andreas Stoye-Balk, Bildung und Schule in Erkner – zwischen Schiefertafel und Laptop

Nr. 8: Dr. Jürgen Daube/Dr. Wolfgang Mattke, Zur Geschichte der Post in Erkner

Nr. 9: Dr. Gerd Collin, Leo Hendrik Baekeland und das/(die) Bakelit(e)

Nr. 10: Reinhard und Cornelia Peschke, Ein Haus voll Glorie – 75 Jahre katholische Kirche Erkner

Nr. 11: Stefan Rohlfs, Erkner im Leben und Werk Gerhart Hauptmanns

Nr. 12: Dr. Horst Präkel, Jüdische Schicksale in Erkner 1933-1945

Nr. 13: Dietlinde und Hartmut Stange, Karutzhöhe – eine Waldsiedlung am Rande

Nr. 14: Ralf Harendt/Frank May/Joachim Schulze, 120 Jahre Freiwillige Feuerwehr Erkner

Nr. 15: Evangelische Genezareth-Kirchengemeinde Erkner, Werft Eure Netze aus

Nr. 16: Heimatverein Erkner e.V., Der Heimatverein Erkner, Einheit in der Vielfalt

Nr. 17: Dr. Bernd Rühle/Anne-Kathrin Doerfer, Persönlichkeiten in und für Erkner/Biografische Skizzen

Nr. 18: Rudi Leikies, 93 Jahre Bahnhofsiedlung Erkner

Nr. 19: Hans Hoffmann, Das bürgerliche Engagement des Klempnermeisters Hermann Spindler in Erkner in den Jahren 1875 - 1922

Nr. 20: Dr. Bernd Rühle, Entstehung und Wirksamkeit der Gerhart-Hauptmann-Gedenkstätte

Zur Ergänzung empfehlen sich u.a. die Bildbände „Erkner in alten Ansichten“ (I und II), das Buch „Albert Kiekebusch (1870-1935) – Gedanken und Erinnerungen“ und das neu erschienene Buch „Erkner – Wie haste Dich verändert“. Sämtliche Titel sind im Heimatmuseum Erkner, Heinrich-Heine-Straße 17/18 erhältlich.

Der Heimatverein Erkner lädt ein: Tipps für 2015

Im **Heimatmuseum Erkner**, Heinrich-Heine-Straße 17/18
Telefon 03362/22452; Fax 03362/888232
E-Mail hv-erkner@t-online.de
Internet **www.heimatverein-erkner.de**
werden Besucher mittwochs, sonnabends und sonntags 13-17 Uhr erwartet;
Gruppenführungen nach Vereinbarung;
Bürozeiten: Mo-Do 10-13 Uhr, Fr 10-11 Uhr.

Wer im **Heimatmuseum** mitmachen möchte, melde sich bitte telefonisch oder komme dienstags 10 Uhr auf den Museumshof. Dort ist auch die Sprechstunde des Vorstandes.

Der 131. Märkische Abend findet am 16. April um 19 Uhr in der Museumsscheune statt. Zu einem weiteren Märkischen Abend wird am 15. Oktober eingeladen.

Die im Jahr 2012 begonnene **Veranstaltungsreihe** zur Erinnerung an die **„Erste urkundliche Erwähnung Erkners"** wird am 24. Januar 15 Uhr fortgesetzt.

Am **8. März** gedenken wir der Opfer des Bombenangriffs 1944.

Nachfolgende Veranstaltungen finden **auf dem Museumshof** statt.

Osterbasar mit „Cafe Biberpelz" am 28. März 10-16 Uhr.

Der **Internationale Museumstag** wird am 17. Mai begangen.

Das **traditionelle Pfingstkonzert** beginnt am 24. Mai um 8 Uhr.

Das **gemeinsame Sommerfest** mit dem Seniorenbeirat erfreut die reifere Jugend am 21. Juni von 13-17 Uhr.

Der **Tag des offenen Denkmals** wird am 13. September von 11-17 Uhr mit dem **Kolonistenfest** verbunden. Das „Cafe Biberpelz" hat geöffnet.

Der **Weihnachtliche Markt** findet am 28. November statt.

Beim **Heimatfest vom** 05. Juni – 07. Juni beteiligt sich der Heimatverein Erkner unter Federführung der Kostümgruppe am Festumzug.

Am 20. September findet um 11 Uhr auf dem Friedhof Erkner eine Führung unter dem Motto **„Flora und Fauna des Erkneraner Friedhofs"** statt.

Nähere Einzelheiten, erforderliche Änderungen oder sonstige aktuelle Veranstaltungstipps veröffentlichen wir in der Lokalpresse, im Internet unter www.heimatverein-erkner.de und mit Aushängen.

Vorstand des Heimatvereins Erkner e. V.

Wegweiser durch das Heimatmuseum Erkner

Auf dem Museumshof am Sonnenluch betreten wir den Haupteingang des **Kolonistenhauses** mit Kassenraum und Souvenirstand. Rechterhand befinden sich die Ausstellungskomplexe: Zur regionalen Ur- und Frühgeschichte – Erste Erwähnung Erkners – Die alte Poststraße – Hohenbinde, Jägerbude, Schönschornstein; rechts daneben: Die schwarze Küche, alte Küchengeräte, daneben: Vereins- und Trauungszimmer. Links neben dem Haupteingang: Die Friderizianische Binnenkolonisation – Erkner als Schifferstandort –links daneben: Erkner um die Jahrhundertwende; daneben: Erste Hälfte des 20. Jahrhunderts – NS-Zeit und Krieg, die Zerstörung Erkners – Kriegsende und Neubeginn, die Jahre nach 1945 – 1990

Museumsscheune mit Dauerausstellung zur Stadt- und Industriegeschichte (besonders der Chemieindustrie); Sonderausstellungen, Veranstaltungen, Beratungen

Im Nebengebäude: **Kuhstall** – für Veranstaltungen, Beratungen, Sonderausstellungen; behindertengerecht!

Außenfläche: traditionelle Landwirtschaftsgeräte; Kräutergarten; Streuobstwiese mit herkömmlichen Obstsorten; Backofen; Veranstaltungsfläche

Nach der Gebührensatzung gelten folgende **Eintrittspreise**: pro Erwachsener 1,30 Euro; ermäßigt 0,80 Euro (Schüler, Studenten, Rentner, Schwerbeschädigte, Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger); Gruppen ab 10 Personen (einschl. Schulklassen) 0,50 Euro pro Person. Für Führungen und Veranstaltungen sind individuelle Festlegungen zu treffen. Die grüne Mitgliedskarte des Heimatvereins berechtigt zum freien Eintritt im Museum.

Bitte, beachten Sie die Hausordnung! Vorsicht: Türschwellen und niedrige Türhöhen!

Werden auch Sie Mitglied im Heimatverein !

Notizen

Beitrittserklärung

Ich erkläre hiermit den Beitritt zum „Heimatverein Erkner“ e.V.

Name, Vorname:.....Beitritt ab:.....

Geburtsdatum:.....Telefon:.....

Adresse:.....

Email-Adresse:.....

Als Jahresbeitrag sind 30 Euro zu zahlen.

Meine Interessen liegen auf folgenden Gebieten:

☐ Heimatmuseum/Stadtgeschichte ☐ Öffentlichkeitsarbeit

☐ Museumsgarten ☐ Kultur und Veranstaltungen

☐ Kreativgruppe ☐ Kostümgruppe

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

(Ort).....,(Datum)..... Unterschrift:.....

Heimatblatt Nummer 33

Redaktionsschluss: 19. Januar 2015
Redaktionsgruppe: Joachim Schulze, Heidi Otto, Anneliese Parnitzke, Frank Retzlaff, Christian Gloeckner

Herausgeber: Vorstand des Heimatvereins Erkner e.V., Heinrich-Heine-Straße 17/18 (Heimatmuseum),
15537 Erkner; Tel. 03362/22452, Fax 03362/888232
E-mail: hv-erkner@t-online.de
Internet: www.heimatverein-erkner.de

Bank: Sparkasse Oder Spree IBAN DE60 17055050 3604944464

Grafiken (4): U. Leuschner (†), Fotos (10): A. Janisch